

Übungsaufsatz zur Inhaltsangabe:

Georg Britting, Brudermord im Altwasser

In der Kurzgeschichte „Brudermord im Altwasser“ schildert Georg Britting, wie die beiden älteren Geschwister den Unfalltod ihres jüngsten Bruders verursachen und dadurch in hilflose Panik geraten.

Jeden Tag im August gehen die drei Hofberger Jungen, elf, zwölf und dreizehn Jahre alt, zum spielen an die Altwässer der Donau, welche abgetrennte Teiche des großen Stroms sind. Bei den Raufereien im Dickicht wird öfter der Kleinere verletzt. Aber jedes mal vertuschen sie alles und vereinbaren, zu Hause nichts zu erzählen. Bei einem ihrer Streifzüge entdecken sie am Ufer eines bisher unbekanntes, großen Weihers, ein Boot. Sie rudern damit in die Mitte des Gewässers. Dort beginnen die beiden Ältesten zu schaukeln. Dem Jüngsten gefällt dies ebenfalls, so dass er freiwillig mitmacht. Doch plötzlich werfen sich die Älteren gezielt auf die Bootsseite, wo der Kleinste steht, so dass er ins Wasser fällt. Der Elfjährige, gerät unter den Bootsrumph und ertrinkt, ohne nochmals aufzutauchen. Die beiden anderen Geschwister sitzen starr und bleich vor Schreck auf den Ruderbänken. Dann rudern sie schweigend zurück, verlassen das Boot genauso, wie sie es vorgefunden haben, und rennen mit großer Hast in Richtung Stadt zurück. Der Ältere bekräftigt wie immer nach einem ihrer Streiche, zu Hause davon nichts zu sagen. Am liebsten würden die Beiden alles ungeschehen machen. Natürlich geht das nicht, deshalb versuchen sie ihre Tat zu verheimlichen.

Ich denke in der Geschichte will Georg Britting zeigen wie die beiden älteren Brüder durch Übermut und Aggressionen den Tod ihres jüngeren Bruders verursachen. Dadurch geraten sie hilflos in Panik. Da sie die Realität verleugnen, statt sich der Wahrheit zustellen und ihre Schuld einzugestehen, wollen sie das Geschehene einfach mit ihrem üblichen Ritual verdrängen.